

1602 Melchior Horning.

1605 Gregor Koscher aus Zittau, wurde

1613 Pfarrer in Gabel und starb 1632 in Zittau als Exulant.

1616 Augustin Holzhammer aus Boder-
sam in Böhmen, 1634 Pfarrer in Bissa bei Görlitz,
starb daselbst 1655.

1634 Zweijährige Vakanz.

1636 Peter Pauli aus Arnsdorf, starb
1644 hier.

1644 Jakob Berthold aus Leipa in Böhmen,
„ein feiner, gelehrter Mann“ (nach dem Urteil
seines Nachfolgers im hiesigen Kirchenbuch), mußte
1652 fort, weil ihm, dem abgesetzten Pfarrer von
Großhenndorf, „die Kirchenlehnherrschaft keine
Vokation geben wollte“.

1652 Laurentius Storch aus Görlitz, legte
das älteste Kirchenbuch an, „ein beliebter und
treuer Diener Gottes“ nach dem Urteil seines
Nachfolgers im Kirchenbuch, starb hier 1708.

1708 Christoph Elger aus Marklissa,
Schwiegerjohn des Vorigen, seit 1700 Substitut
hier, gab heraus: „Die lautere Katechismusmilch“
Zittau 1712, starb nach langem Siechtum 1734.

1734 M. Christoph Gottlieb Elger, des
Vorigen Sohn, wurde 1756 Pfarrer in Hainewal-
walde, wo er 1761 starb.

1756 M. Daniel Neumann aus Hainewal-
de, wurde 1761 Pfarrer daselbst und starb dort 1783.
Er war „der Gesellschaft der freien Künste zu
Leipzig Ehrenmitglied“; einige Gedichte sind noch
von ihm erhalten. Seinen durch die Kriegswirren
sehr schwierigen Einzug von Ullersdorf hierher
beschreibt er sehr ausführlich im Kirchenbuch. Auch
wurde nach einer Mitteilung ebendasselbst die
hiesige Pfarre von österreichischen Husaren während
seines hiesigen Aufenthalts arg geplündert.

1761 Christlieb Gotthold Fink aus Bo-
bersberg in Schlesien, Hauslehrer des damaligen
Amtshauptmanns von Kyaw, starb hier 1783 un-
vermählt.

1783 Gottlieb Friedrich Dornick aus Mücka
bei Treba, wurde 1784 Pfarrer in Hainewal-
de, wo er 1821 starb.

1786 M. Karl Heinrich Samuel Zentsch
aus Lückendorf, schon 1785 designiert, aber erst noch
ein Jahr Vikar in Niederoderwitz, 1799 Pfarrer
in Großschönau, wo er bereits 1800 starb.

1799 Karl Friedrich Sintenis aus Torgau,

1809 Pfarrer in Großschönau, starb daselbst
1837.

1809 M. Christian Friedrich Traugott
Seiler aus Oppach, starb 1845 hier.

1845 Johann Gottlob Wolf aus Steinigt-
wolmsdorf, starb 1874 hier.

1875 Otto Walter aus Altenberg, 1879
Diaconus in Zwickau, 1885 Pfarrer in Marien-
thal bei Zwickau.

1880 Rudolf Tzschaschel aus Herwigsdorf
bei Zittau, 1885* Diaconus in Meerane, 1889
Pfarrer in Taura.

1885 Christian Julius Schiller aus Eichigt
im Vogtland, 1889 Pfarrer in Eichigt, wo er 1896
gestorben ist.

1889 Erwin Arthur Kreschmar aus
Eschfeld, 1894 Diaconus an der Frauenkirche in
Dresden, 1900 Pfarrer an der Markuskirche in
Chemnitz, 1902 Hosprediger in Dresden.

1894 Karl Johannes Paul Siedel aus
Blasewitz, starb hier 1897.

1898 Karl Gottfried Rudolf Peter aus
Markersbach bei Gottleuba.

Von Besitzern und Kollatoren des Ortes
sind bekannt: Um 1403 Siegmund von Dohna
(Dohna) zu „Conrstorf“, welcher 1403, 1404
und 1406 dem Nicolaus Gronewaldt, Bürger in
Zittau, etliche Zinsen wiederkäuflich verkauft. —
1421 wird erwähnt ein Hans von Weigsdorf,
„zu Cunnersdorf geseßen“. — 1422 verkauft
Friedrich von Kyaw, zu Hirschfelde geseßen, etliche
Erbzinsen in Cunnersdorf und Oderwitz an Hans
Ludwigsdorf. — Um 1423 Siegmund und Caspar
Gebrüder von der Keyne. — 1447 Georg und
Hans von Kostitz. — 1453 verkauft Georg von Kostitz
das Vorwerk in Cunnersdorf an Nickel Eisers-
dorf, Bürger in Zittau. — 1476 verkauft es
dieser an Heinze von Weigsdorf. —

1476—1620. Das Geschlecht der Weigs-
dorfe auf Spitzcunnersdorf, nämlich: 1476—1497
Heinze von Weigsdorf; verkauft es 1497 an
seinen Sohn Friedrich von Weigsdorf. 1540
werden Georg und Hieronymus von Weigsdorf
mit Cunnersdorf belehnt. Ersterer wurde ermordet
und mit seinem Anteil Melchior von Hubergf
und Gutmannsdorf auf Ottenschlag durch den
König von Böhmen belehnt. Doch verkaufte dieser
seinen Anteil an den überlebenden Bruder von
Weigsdorf, der 1560 mit ganz Cunnersdorf be-